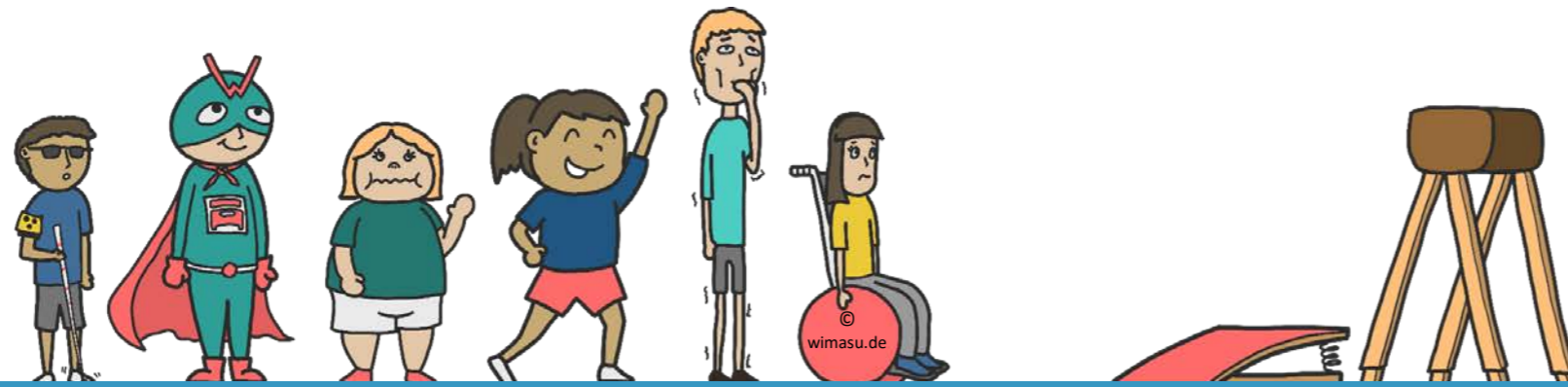


Eine Halle für alle

– den
Lernort
Sporthalle
barrierefrei
gestalten



Problemstellung

„Die flächendeckende Umsetzung des Inklusionsgedankens im Sport liegt in weiter Ferne“ (Radtke, 2011, S. 38). Zwischen dem Anspruch und der Realisierung der gemeinsamen Beschulung aller Schüler/innen in heterogenen Lerngruppen, stehen verschiedene fachdidaktische Herausforderungen. Nach Radtke betrifft dies u. a. die Barrierefreiheit von (1) Sportstätten und (2) Geräten sowie (3) Materialien und die Fachkenntnisse.

Theoretische Grundlagen

Das Projekt folgt dem Grundgedanken des Universal Design in dem Sinne, dass davon ausgegangen wird, dass der Abbau von Barrieren und die Erhöhung von Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für Schüler/innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf im Sportunterricht darin unterstützt besser zu lernen. Dies gilt auch für den Lernort Sporthalle. „When universal design (UD) is applied to physical spaces, they are welcoming, accessible, and usable for people with a wide range of characteristics.“ (Burgstahler, 2015, S. 201).

Das EHfa-Analyseschema

Das EHfa(Eine Halle für alle)-Analyseschema wurde aus dem fachdidaktischen Anspruch einer aktiven Partizipation von Schülerinnen und Schülern (u. a. Prohl, 2012), als auch nach sonderpädagogischen Anforderungen an Lernräume (Naish, Clunies-Ross, Bell, 2003) und Standards der Architektur (DIN-Normen) hinsichtlich der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Räumen, entwickelt. Es besteht aus acht Qualitäten, die in jeweils den vier Hallenbereichen (1) Eingangsbereich & Verkehrswege, (2) Umkleiden, (3) Sporthalle und (4) Geräteraum erfasst werden.

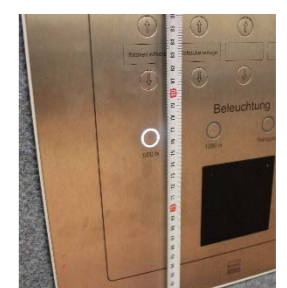
Qualitäten der Hallenbereiche	In einer barrierefreien/zugänglichen Sporthalle...	Itemanzahl	Beispiele für Erhebungsverfahren
Türen & Eingänge	gelingt jedem/jeder der Eintritt in alle Hallenbereiche.	41	Maßband; Neigungsmesser
Boden	kann sich jeder/jede sicher und optimal fortbewegen.	23	Befragung; Beobachtung
Farbe & Kontrast	verbessert die farbliche und kontrastreiche Gestaltung die Orientierung im Raum.	12	RAL-Farbfinder; Beobachtung
Beschilderung	gelingt eine Orientierung dank eindeutiger und mehrkanalig wahrnehmbaren Informationen.	10	Beobachtung; Maßband
Ordnung & Aufbewahrungssysteme	haben sämtliche Gegenstände ihren festen und bekannten Platz.	20	Beobachtung; Maßband
Raumluft & Temperatur	sind Luftqualität und Temperatur regulierbar.	16	Hygrometer; Befragung
Akustik	begünstigt die Akustik Aufmerksamkeit und Kommunikation.	12	Schallpegelmessgerät
Beleuchtung & Schatten	sind alle (Aktions-) Bereiche gleichmäßig ausgeleuchtet.	48	Luxmeter; Beobachtung



Beispiel für ein ausgefülltes Blatt des Analyseschemas

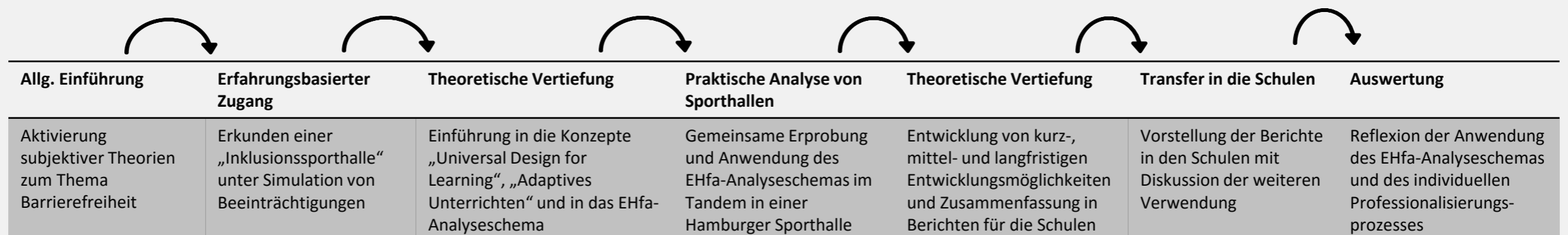
Qualitätsbereich: Farbe & Kontrast

Sporthalle	Baujahr	Fläche	Rolle	Rolle	Ergebnisse			
					Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Sporthalle 1	2010	1000	1	1	0,15	0,25	0,25	0,25
Sporthalle 2	2015	1500	2	2	0,20	0,30	0,30	0,30
Sporthalle 3	2018	2000	3	3	0,25	0,35	0,35	0,35
Gesamtwert					0,20	0,30	0,30	0,30



Barrierefreiheit als Thema der Lehrer/innenbildung

Das EHfa-Analyseschema wird im Wintersemester 2017 im Rahmen eines Lehramts-Masterseminar in 10 Sporthallen in Hamburg eingesetzt und weiterentwickelt. Hochschuldidaktische Leitlinie ist eine enge Theorie-Praxis-Verknüpfung, um die Entstehung trüger Wissens zu vermeiden.



Das Seminar wird durch einen Fragebogen zur Einstellung und zur Selbstwirksamkeit zum Unterrichten in heterogenen Lerngruppen und durch Interviews mit den Studierenden und den Lehrpersonen der Schulen evaluiert.

Fazit & Ausblick

Mit dem EHfa-Analyseschema wird ein Messinstrument entwickelt, dass es (1) in Zukunft ermöglicht Ansatzpunkte für die Entwicklung von Sporthallen zu identifizieren und (2) mit dem es möglich wird räumliche Qualitäten der Barrierefreiheit mit Unterrichtsprozessen (z.B. Basisdimensionen von Unterrichtsqualität) und Wirkungen auf Seiten der Schüler/innen (z.B. Partizipation am Unterricht) in Zusammenhang zu bringen. Des weiteren werden nach der Pilotierung im Rahmen des Seminars erstmals empirische

Befunde zu räumlichen Barrieren in Sporthallen vorliegen. Das Lehrkonzept einer Theorie-Praxis-Verknüpfung durch Präsenzphasen im Anwendungsfeld Schule wird im Wintersemester 2018 auf die Analyse und Entwicklung der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit von Lernmaterialien im Sportunterricht ausgeweitet. Das Projekt wird aus Mitteln des Präsidiums der Universität Hamburg im Rahmen von L3Prof gefördert.

Literatur

- Burgstahler, S. E. (2015). Universal Design of Physical Spaces: From Principles to Practice. In S. E. Burgstahler (Ed.), *Universal design in higher education. From principles to practice* (2nd ed., pp. 201-214). Cambridge, MA: Harvard Education Press.
- Naish, L., Clunies-Ross, L., Bell, J. (Hrsg.) (2003). *Exploring Access: How to audit your school environment, focusing on the needs of children who have multiple disabilities and visual impairment*. London: Royal National Institute of the Blind.
- Prohl, R. (2012). Der Doppelauftrag des Erziehenden Sportunterrichts. In V. Scheid & R. Prohl (Hrsg.), *Sportdidaktik. Grundlagen, Lehrplan, Bewegungsfelder* (1. Aufl., S. 70-91). Wiebelsheim: Limpert.
- Radtke, S. (2011). Inklusion von Menschen mit Behinderung im Sport. *Aus Politik und Zeitgeschichte. Sport und Teilhabe.*, S. 33-38.

Kontakt

- frederik.buekers@uni-hamburg.de
jonas.wibowo@uni-hamburg.de
marie-luise.schuett@uni-hamburg.de

